



Der Roadster Roding auf der IAA in Frankfurt

Fotos: Fleischmann

Geheimnisvoller schneller Roding

AUTOPREMIERE Der individuelle Roadster wird vor neugierigen Blicken abgeschirmt. Ursprünglich und puristisch wie „Natur des Bayerischen Waldes“

VON ANDREAS SOKOL

RODING. Die Geburtsstunde eines neuen Roadsters hat geschlagen. Wie bereits am Mittwoch berichtet, wurde auf der Internationalen Automobilausstellung IAA in Frankfurt ein Supersportwagen aus Roding präsentiert: Der Roding der Firma Roding Automobile. Die jungen Entwickler aus Roding, die Ingenieure Ferdinand Heindlmeier, Georg Käsmeier, Robert Meier und Günther Riedl haben auf der IAA am Gemeinschaftsstand Bayern Innovativ eine Plattform zur Präsentation gefunden. Der Messestand ist in Halle 4.0 Stand C25. Die Messe dauert noch bis 27. September geöffnet. Allerdings wird es für normale Be-

sucher gar nicht so leicht sein, einen Blick auf den futuristischen Flitzer aus Roding zu werfen, denn zur Marketingstrategie gehört es auch, den Wagen hinter einem geheimnisvollen Schleier zu verbergen. Der Sportwagen wird nicht jedem gezeigt. Samurai-Flaggen schirmen den Roadster vor allzu neugierigen Blicken ab. Die Autobauer wollen sich Zeit für individuelle Gespräche nehmen. Deshalb ist der Zugang zum Fahrzeug nicht der breiten Masse möglich. Und für die breite Masse ist der Roding ja auch nicht gedacht. „Unser Roadster ist so individuell wie unser Kunde und seine automobilen Wünsche“, sagt Robert Maier, einer der Firmengründer von Roding Automobile.

Der Markenname Roding wurde von Mind Store Marketing erschaffen und die definiert den Begriff „Roding“ fast poetisch: „Der Name steht für die Schönheit der Natur des Bayerischen Waldes, er steht für Ursprünglichkeit, für Purismus verbunden mit modernster Technologie. Roding steht für Aufbruch in eine neue Design- und Technologie-Ära: Leichtbau, unverwechsel-



Die Heckpartie des Flitzers aus Roding

bares Design, Fahrperformance und Exklusivität. Die Konstrukteure über ihre Entwicklung: Mit dem Roding wollen wir eine komplette Neuinterpretation des Fahrzeugsegments Roadster schaffen. Grundlagen sind eine moderne Fahrzeugarchitektur, der Einsatz von Hightech Materialien und Technologien. Der Roding ist ein zwei-

sitziger Mittelmotor-Sportwagen mit Heckantrieb und Verbrennungsmotor für Sportfahrer und automobile Individualisten. Durch konsequenten Leichtbau wird ein hohes Maß an Fahrdynamik und Performance erzielt. Sein Terrain sind Rennstrecken, aber auch kurvige Landstraßen und Bergpässe.

DIE ENTWICKLUNG DES RODING

► **Mai 2007 – die Idee:** Zusammen mit zwei Unternehmen wird zum ersten Mal über ein mögliches Projekt zum Bau eines Kleinserienfahrzeugs nachgedacht.

► **September 2007:** Eine Chance auf dem Prüfstand – die Machbarkeitsstudie „PROJEKT-roadster“ wird ins Leben geru-

fen.

► **Oktober 2007 – Entwicklung der Formsprache:** Am Lehrstuhl für Industrial Design der TU München werden unter Leitung von Prof. Fritz Frenkler erste Gestaltungskonzepte für das neuartige Fahrzeug entwickelt.

► **März 2008:** Durchbruch im Design. Nach einer Vielzahl an gestalterischen Entwürfen wird die finale Formsprache definiert.

► **Mai 2008:** Der Roding in Lebensgröße. Das erste 1:1 Designmodell wird fertiggestellt.

► **Oktober 2008: der Roding**

wird real: Nach Bezug der neuen Produktionsstätte in Roding, beginnt die Fertigung des ersten Prototypen.

► **Dezember 2008: Hochzeit:** Die Motor-Einheit wird erstmalig eingebaut.

► **September 2009: das Licht der Öffentlichkeit:** Der Roding

wird als fahrbarer Prototyp auf der IAA in Frankfurt präsentiert.

► **August 2010:** der Roding geht in Serie. Offizieller Start der Kleinserien-Produktion.

► **März 2011:** eine Idee wird Realität. Auflieferung des ersten Roding.



Entwickler Robert Maier am Steuer, daneben Investor Stefan Kulzer



Der Roding wird auf der IAA vor allzu neugierigen Blicken geschützt.